

W i e d e r a u f b a u d e r J u g e n d h e r b e r g e L u d w e i l e r

Erster Arbeitsbericht des Jugendarbeitslagers.

Dieser Dienst entstand aus der Zusammenarbeit der Saarländischen Jugendverbände, der Abteilung 'Jeunesse et Sports' der Militärregierung (Lt. Brissat und Capt. Müller), der 'Schweizer Spende' und des Schweizer Zweiges des Internationalen Zivildienstes.

Ziel und Arbeit :

Aufräumung und Wiederaufbau bis zum Rohbau der Jugendherberge Ludweiler. Sie wurde im Jahr 1930 in einer sehr schönen Gegend und in einem schönen Stil wie ein kleines Schloß auf dem Burghügel gebaut und der Liga für Jugendherbergen gegeben. 1939 wurde sie durch Kriegseinwirkungen ausgebrannt und seitdem ausgeplündert. Die Heizungskörper, die sanitären und elektrischen Anlagen und viel Baumaterial (Backsteine, Eisenträger usw.) wurden geholt. Es war höchste Zeit, das Gebäude vor dem Zerfall zu retten. Die Jugend im Saargebiet hat kein eigenes Heim mehr und die Wiedereröffnung der Herberge Ludweiler wird der Entwicklung der Jugendbewegungen helfen.

Die Vorbereitungen des Lagers waren keine leichte Aufgabe und haben zu folgendem geführt

1. Für vier Perioden von je zwei Wochen stellt jeder der vier Jugendverbände (Katholische Jugend, Evangelische Jugend, Freie Demokratische Jugend, Falken) je fünf Freiwillige und eine "Schwester" für den Haushalt.
2. Die Abteilung 'Jeunesse et Sports' des Gouvernement Militaire stellt das Baumaterial zur Verfügung und finanziert den Wiederaufbau aus dem Sequestergeld der früheren Jugendorganisationen.
3. Das Bauamt vom Landkreis Saarbrücken stellt einen Architekten und einen Unternehmer.
4. Als Lager wird ein leeres im Rohbau stehendes Gebäude benutzt. Unsere erste Aufgabe war einen Flügel davon aufzuräumen und Fenster, Türen, Kochherd und Wasserleitung einrichten zu lassen.
5. Die 'Schweizer Spende' stellt leihweise das Mobiliar zur Verfügung 22 Betten, Tische und Stühle sowie die nötigen Werkzeuge. Der Schweizer Zweig des Internationalen Zivildienstes leiht 4 Betten und 26 Wolldecken.
6. Die Verpflegung wird aus folgenden Mitteln gesichert
 - a) Bezugsscheine vom Ernährungsamt für Gemeinschaftsverpflegung mit Zusätzen für Bauarbeiter,
 - b) Beitrag der 'Schweizer Spende',
 - c) Beitrag des Saarländischen Hilfsausschusses,
 - d) Beitrag des Evangelischen Hilfswerkes.
7. Der Schweizer Zweig des Internationalen Zivildienstes und die Schweizer Spende stellen den Leiter des Lagers und die Verantwortliche Schwester.

Die erste Arbeitsperiode erstreckte sich vom 15. Juli bis zum 26. Juli. Die Freiwilligen kamen erst nach und nach, da viele Angemeldete im letzten Augenblick von den Arbeitgebern keinen Urlaub bekamen. Der Dienst fing mit acht Mann an und endete mit achtzehn Mann. Für die nächste Arbeitsperiode haben wir den Jugendorganisationen scharfe Anweisungen gegeben, damit die Freiwilligen am ersten Tag eintreffen.

Es wurde sehr gute Arbeit geleistet. Die Jugendherberge, die wie eine Ruine aussah und voll Schutt war, haben wir vollständig aufgeräumt. Wir zählten 3.500 volle Schubkarren, die aus dem Hause gefahren wurden. Davon mußte die Hälfte im Hause selber noch umgeladen werden. Den Kamin, der nicht mehr fest war, bauten wir ab.

Die schweren Eisenträger der oberen Decke, die alle verbogen waren, lösten wir ab und brachten sie an die Straße, wo sie transportbereit liegen. Sie müssen gerichtet werden. Die lose Gipsschicht der Wände klopfen wir ab. Das Material, das noch verwendbar ist (Kalksteine, Backsteine, Bodenplatten), haben wir sorgfältig ausgelesen. Der Hof vor und hinter dem Hause, sowie die Zufahrten wurden aufgeräumt. Der Unternehmer brachte einen schweren Aufzug für die Bauarbeiten, die nächste Woche angefangen werden. Eine Gruppe hat bereits in einer naheliegenden Sandgrube Sand für den Wiederaufbau der Herberge frei gemacht.

Das Interesse und die Freude an der Arbeit waren so groß. Mit allen Kräften haben die Jungen "geschippt" und nach Ansicht von Fachkräften zweimal mehr geleistet als bezahlte Arbeiter. Wir haben alle gerne miteinander gearbeitet und es herrschte immer ein schöner Kameradschaftsgeist unter uns. Die Disziplin war gut, nur das um 10 Uhr ins Bett gehen fiel einigen manchmal schwer! Die vier Mädchen haben unter Anleitung der Schweizer Schwester gut gearbeitet, aber das Kochen war für viele von ihnen neu. Sie haben mehrmals im Walde Himbeeren gepflückt - sie waren reichlich vorhanden - und haben köstliche Mahlzeiten zubereitet. Die Jungen haben entsprechend ihrer großen Arbeit gerne gegessen!

Das Gemeinschaftsleben war sehr rege. Es wurde viel gesungen. Das Lied "L'Amitié" des Internationalen Zivildienstes wurde von allen gerne gehört und eifrig gelernt. Es wurde dann auch als Abschiedslied gesungen.

Wir haben versucht, die Gedanken der Zusammenarbeit zwischen den Menschen verschiedener Völker und den Willen zum Aufbau einer friedlichen Welt zu wecken. Die weitere Mitarbeit mit dem Internationalen Zivildienst sowie mit dem neu zu gründenden Verband für Jugendherbergen wurde von den Teilnehmern gewünscht.

Am letzten Abend erhellte ein großes Feuer den Hof vor dem Hause. Gedichte wurden vorgetragen und Lieder gesungen. Aus jeder Organisation wurde von uns allen ein Delegierter gewählt, der sich für weitere Aufgaben interessieren wird. Am Ende des Lagers hoffen wir nochmals alle Freiwilligen hier zu versammeln und einen Tag gemeinsam zu erleben.

Wir danken

- der Abteilung Jeunesse et Sports des Gouvernement Militaire, die uns tatkräftig unterstützt hat,
- Herrn Feller, Architekt vom Hochbauamt Saarbrücken, der uns in allen Vorbereitungsarbeiten zur Seite stand
- dem Delegierten der Schweizer Spende, Herrn Ernst, für seine verständnisvolle Unterstützung,
- dem Saarländischen Hilfsausschuß und dem Evangelischen Hilfswerk für ihre Lebensmittelspenden.

Möge der Wiederaufbau der Jugendherberge Ludweiler eine Brücke sein in der Zusammenarbeit zwischen den Menschen und den Völkern !

Max-Henri Béguin